

## Aus dem Staub

Vereinzelt sitzen graue Vögel auf den Drähten,  
Aurora lächelt scheu, doch wunderbar orange –  
und Streifenwölkchen glitzern, hell wie Gräten,  
der Rest des Himmels gibt sich als Melange.

Das neue Stück ist schon geschrieben worden,  
es füllt umgehend die Kulissen auf der Bühne –  
und die Komparsen sammeln sich in Horden.  
Sie passen alle auf die freie Einbahnschiene.

Rosen prangen lustig in so manchen Gärten,  
sie lächeln, trotz überall latenter Turbulenzen –  
und staunend, im Erprobten und Bewährten,  
beginnt das Sein die Stunden zu verschwänzen.

Dann fängt der Himmelswagen seinen Bogen,  
auf Blau und Weiß an, für uns zu beschreiben –  
und er wird von goldenen Pferden angezogen,  
die wilden Schabernack zu ihrem Spaß betreiben.

Am Schluss erschallen lüstern, groß Posaunen,  
ihr Tönen macht die armen Sinne beinah taub –  
und aufgeweckt sind alle schrägen Götterlaunen,  
die uns ins Glück erheben, aus dem tristen Staub!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)